

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, illustrierten Beilagen, „Hinterbühne“ sowie „Welt und Zeit“. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. **Verlag:** Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 246 05, 246 07, 266 05. Persönliche Auslieferung Montag von 12 bis 1 Uhr. — Inseratpreis eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

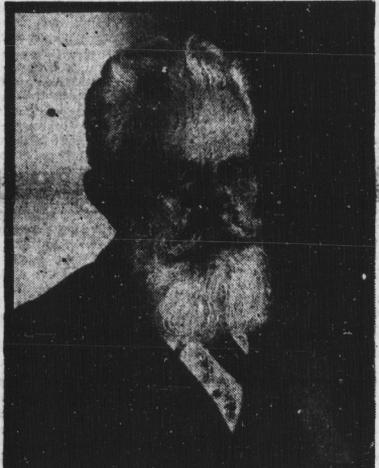
Bezugspreis monatlich 1,70 M., und 0,30 M. Druck- und Postgebühren, insgesamt 2,- M., für Adressen 1,90 M. Postbezugspreis monatlich 2 M., ab Postamt aber vom Postboten ausgestellt 2,40 M., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 M. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Voraus und 60 Pfg. im Nachhinein der Zeilenlänge. — Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Hall. Druckerei-Gesellschaft m. B. G., Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 246 05, 246 07, 266 05. Postfachkonto 203 19 Gurt.

Hermann Wollenbuhr

Von Hermann Müller-Franken

Das langjährige Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Wollenbuhr, ist am Donnerstag früh im Alter von 77 Jahren plötzlich verstorben

Am Donnerstagsmorgen in der achten Stunde schloß Hermann Wollenbuhr für immer die Augen. Mit ihm schied das dienstälteste Mitglied des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie aus dem Leben. Seit 1904 durfte Hermann Wollenbuhr seine jahrzehntelangen Parteiführungen in den Diensten des Vorstandes stellen. Der stielter Parteitag billigte im Mai dem 75-jährigen den wohlverdienten Ruhestand zu. Wollenbuhr blieb aber als Beisitzer im Parteivorstand. Noch am Abend vor seinem Tode machte es ihm Sorge, ob er der Sitzung des kommenden Vormittags beiwohnen könnte. In der letzten Zeit hatte ein Augenleiden ihn das Lesen erschwert. Er klagte mir vor 8 Tagen bitter darüber, daß ihn das am schwersten traf. Abseits von seinem langjährigen Arbeitsfelde verfolgte er immer noch mit beunruhigender Interesse alle Erscheinungen des öffentlichen Lebens, wie er das seit seiner frühen Jugend gewohnt war. In dem Parteivorstand war nach dem Tode der anderen „Älten“ Hermann Wollenbuhr seit Jahren ein lebendiges Stück der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Der am 11. September 1851 in dem Dorfe Wödel in Gollstein geborene Wollenbuhr fand sehr früh den Anschluß an die Partei und an die Gewerkschaftsbewegung. Aus der Volksschule und dann aus der „Abendsschule“ für die in den Fabriken tätigen Kinder“ bekam er nur das notwendigste Wissen mit. Aber der junge Zigarrenmacher gehörte zu jenen Proletariats, die unermüdet die Kassen ausfüllen, die das Schicksal des Staates bei ihnen hinterlegt. Die Zigarrenarbeiter gehörten zu Beginn der Klassenkämpfe Arbeiterbewegung Deutschlands zu den Pionieren der Sozialismus. Wollenbuhr hatte sich bald die Anerkennung seiner Kollegen durch sein selbstverordnetes Wissen und seine feste Diskretionsfähigkeit verdient. Er ergriffte gerne, wie seine Kollegen ihn als Vorleiter bei der Arbeit bestellten und gleichzeitig im Afford das für ihn zu verrednende Quantum Zigarren mitbrachten. Mit 23 Jahren wählten die Ortsgruppen Dörsen und Soffstedt des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ Hermann Wollenbuhr zu ihrem Delegierten für den Gothaer Einigungs-Kongress. Dieser sollte unter dem Vorherrschaft von Wilhelm Wob den Streit beenden, der in den Anfängen der sozialistischen Bewegung Deutschlands zwischen den „feindlichen Brüdern“ der Kasseleer und Eisenacher entbrannt war. Wollenbuhr ahnte damals nicht, daß er ein zweites Mal in seinem Leben einen Einigungs-Kongress besuchen würde. Gerade eine so ruhige, abgeklärte Natur, wie sie Hermann Wollenbuhr sein eigen nennen konnte, mußten Bruderkämpfe besonders schwer bedrücken. Aber die geübte Partei sollte bald nach dem Gothaer Kongress schwere Kämpfe zu bestehen haben. Wismarz benutzte die Äntente der beiden Reichstagskandidaten Hölzel und Robeling auf Wilhelm I. zu einer wüsten Hege gegen die Sozialdemokratie und zu einer in der Geschichte Deutschlands einzige belächelten Neutralisierung des deutschen Reichstages. Lieber die Partei wurde „das Gesetz wider die gemeingefährlichen Bestrebungen“ der Sozialdemokratie verhängt. Ihre Vereine und ihre Presse wurden unterdrückt. Die besten Agitatoren wurden ausgewiesen. So ging es auch Hermann Wollenbuhr in Hamburg. Er suchte bald in den Vereinigten Staaten von Amerika sein Brot, kehrte aber 1894 bereits von dort zurück, um von neuem unter den schwierigsten Verhältnissen sein Bestes für die so hart verfolgte Partei zu leisten. Geradezu selbstverständlich war deshalb, daß wir Hermann Wollenbuhr unter den Delegierten der deutschen Sozialdemokratie auf dem Pariser internationalen Sozialistenkongress von 1889 sahen, der die zweite internationale ins Leben rief. Auf den folgenden internationalen Sozialistenkongressen ist er mehr als einmal Referent über sozialpolitische Fragen gewesen.



Am Donnerstagsmorgen in der achten Stunde schloß Hermann Wollenbuhr für immer die Augen. Mit ihm schied das dienstälteste Mitglied des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie aus dem Leben. Seit 1904 durfte Hermann Wollenbuhr seine jahrzehntelangen Parteiführungen in den Diensten des Vorstandes stellen. Der stielter Parteitag billigte im Mai dem 75-jährigen den wohlverdienten Ruhestand zu. Wollenbuhr blieb aber als Beisitzer im Parteivorstand. Noch am Abend vor seinem Tode machte es ihm Sorge, ob er der Sitzung des kommenden Vormittags beiwohnen könnte. In der letzten Zeit hatte ein Augenleiden ihn das Lesen erschwert. Er klagte mir vor 8 Tagen bitter darüber, daß ihn das am schwersten traf. Abseits von seinem langjährigen Arbeitsfelde verfolgte er immer noch mit beunruhigender Interesse alle Erscheinungen des öffentlichen Lebens, wie er das seit seiner frühen Jugend gewohnt war. In dem Parteivorstand war nach dem Tode der anderen „Älten“ Hermann Wollenbuhr seit Jahren ein lebendiges Stück der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Der am 11. September 1851 in dem Dorfe Wödel in Gollstein geborene Wollenbuhr fand sehr früh den Anschluß an die Partei und an die Gewerkschaftsbewegung. Aus der Volksschule und dann aus der „Abendsschule“ für die in den Fabriken tätigen Kinder“ bekam er nur das notwendigste Wissen mit. Aber der junge Zigarrenmacher gehörte zu jenen Proletariats, die unermüdet die Kassen ausfüllen, die das Schicksal des Staates bei ihnen hinterlegt. Die Zigarrenarbeiter gehörten zu Beginn der Klassenkämpfe Arbeiterbewegung Deutschlands zu den Pionieren der Sozialismus. Wollenbuhr hatte sich bald die Anerkennung seiner Kollegen durch sein selbstverordnetes Wissen und seine feste Diskretionsfähigkeit verdient. Er ergriffte gerne, wie seine Kollegen ihn als Vorleiter bei der Arbeit bestellten und gleichzeitig im Afford das für ihn zu verrednende Quantum Zigarren mitbrachten. Mit 23 Jahren wählten die Ortsgruppen Dörsen und Soffstedt des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ Hermann Wollenbuhr zu ihrem Delegierten für den Gothaer Einigungs-Kongress. Dieser sollte unter dem Vorherrschaft von Wilhelm Wob den Streit beenden, der in den Anfängen der sozialistischen Bewegung Deutschlands zwischen den „feindlichen Brüdern“ der Kasseleer und Eisenacher entbrannt war. Wollenbuhr ahnte damals nicht, daß er ein zweites Mal in seinem Leben einen Einigungs-Kongress besuchen würde. Gerade eine so ruhige, abgeklärte Natur, wie sie Hermann Wollenbuhr sein eigen nennen konnte, mußten Bruderkämpfe besonders schwer bedrücken. Aber die geübte Partei sollte bald nach dem Gothaer Kongress schwere Kämpfe zu bestehen haben. Wismarz benutzte die Äntente der beiden Reichstagskandidaten Hölzel und Robeling auf Wilhelm I. zu einer wüsten Hege gegen die Sozialdemokratie und zu einer in der Geschichte Deutschlands einzige belächelten Neutralisierung des deutschen Reichstages. Lieber die Partei wurde „das Gesetz wider die gemeingefährlichen Bestrebungen“ der Sozialdemokratie verhängt. Ihre Vereine und ihre Presse wurden unterdrückt. Die besten Agitatoren wurden ausgewiesen. So ging es auch Hermann Wollenbuhr in Hamburg. Er suchte bald in den Vereinigten Staaten von Amerika sein Brot, kehrte aber 1894 bereits von dort zurück, um von neuem unter den schwierigsten Verhältnissen sein Bestes für die so hart verfolgte Partei zu leisten. Geradezu selbstverständlich war deshalb, daß wir Hermann Wollenbuhr unter den Delegierten der deutschen Sozialdemokratie auf dem Pariser internationalen Sozialistenkongress von 1889 sahen, der die zweite internationale ins Leben rief. Auf den folgenden internationalen Sozialistenkongressen ist er mehr als einmal Referent über sozialpolitische Fragen gewesen.

Nun ruht Hermann Wollenbuhr von einem an Arbeit, aber auch Erfolge reichen Leben aus. Er hat ein halbes Jahrhundert Parteientwicklung führend miterlebt. Keiner konnte besser beurteilen, wie er, welche Fortschritte die Partei in den letzten 60 Jahren gemacht hat. Weil er erlebt hat, wie die Sozialdemokratische Partei alle Schwierigkeiten überwindend nicht nur in Zeitsfrist, sondern auch drängen in der ganzen Welt unaufhörlich vorwärtsgerückt, war er, als er die Augen für immer schloß, des endlichen Sieges des Sozialismus gewiß. Er hat ihn nicht mehr erlebt. Wir werden weiter kämpfen, bis das Ziel erreicht ist, dem Hermann Wollenbuhrs ganzes Streben und Erleben galt.

Beileidskundgebungen.

I. Die G.D.S.
Berlin, 23. Dezember. (Kabinemeldung.)
Der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationalen hat an den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei folgendes Telegramm gerichtet: „In der ganzen Internationalen wird der Hinsang des großen Vorämpfers der deutschen Sozialdemokratie Hermann Wollenbuhr mit trauriger Teilnahme erwidert. Durch seine reiche Erfahrung auf internationalen Gebiet, vor allem auch durch seine genaue Kenntnis der Arbeiterbewegung in England hat er immer wieder beigetragen, das Band internationaler Solidarität zu festigen. Sein Leben, das ganz dem Befreiungskampf der Arbeiterklasse gewidmet war, hat reiche Früchte getragen. Nicht nur für die sozialistische Bewegung Deutschlands, sondern aller Länder.“

II. Reichstagsliche Wagg.

Reichstagsler Dr. Marx hat folgende im Namen der Reichsregierung zum Tode des eben-igen Abgeordneten Hermann Wollenbuhr der Partei Deutschlands seine aufrichtige Teilnahme zum Ausdruck gebracht.

Otto Braun kondoliert.

Der preussische Ministerpräsident Otto Braun hat an die Frau des verstorbenen Genossen Wollenbuhr ein Brief gerichtet, in dem es heißt:
„Zum Ableben Ihres Mannes, der mir in jahrzehntelanger parteigewisser Kameradschaft und jahrelanger freundschaftlicher Zusammenarbeit im Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands lieb und wert geworden war, spreche ich Ihnen meine herzlichste Anteilnahme aus. Deutschland verliert in dem Verstorbenen einen guten Mann und bedeutenden Politiker, der für Volk und Vaterland wertvolles geleistet hat und sich dadurch nicht nur die Liebe und Verehrung seiner engeren Parteifreunde, sondern auch die Anerkennung und Hochachtung seiner politischen Gegner erworben hatte.“

Die Fahnen senken sich.

Die heutige Berliner Morgenpresse sowie die großen Zeitungen im Reich würdigen den Tod als einen Mann von größter Bedeutung für die sozialpolitische Entwicklung Deutschlands. An seiner Waise gibt es keinen Erben darüber, daß Wollenbuhr eine vornehme, sachliche Persönlichkeit war, die die Achtung aller anständigen Politiker genoss. Man betont, daß er niemals den reberischen Erfolg gesucht, aber immer durch die Wucht seiner sorgfältig gewählten Argumente überzeugend gewirkt habe.

Für die allgemein menschlichen und kulturellen Qualitäten Wollenbuhrs ist charakteristisch die Liebe und Verehrung, mit der Delius von Büttner an ihm hing. Büttner sah in dem geraden, schlichten, jeder Pose abholten und doch geistig bedeutenden Wollenbuhr den Typ des deutschen Arbeiterrepräsentanten.
Vor diesem Manne senkt die deutsche Republik und ihre Dienerin, das Proletariat, heute die roten und schwarzrotgoldenen Fahnen.

Ein neues Hin- und Herbewegen... durch Scherfolge in der Außenpolitik...

Agrarprogramm des französischen Gewerkschaftsbundes.

Paris, 23. Dezember. (Wg. Privattelegr.) Der Verwaltungsrat des französischen Gewerkschaftsbundes hat am Mittwoch ein Agrarprogramm...

Amnestie in Bayern.

München, 23. Dez. (Wg. Privattelegr.) Die bayerische Regierung hat in einem Gesetzentwurf...

Im weiteren besaß sich das Programm mit den wesentlichen Ursachen für die Schwierigkeiten der französischen Landwirtschaft...

Drohung der rumänischen Bauernpartei.

Paris, 23. Dezember. (Radioteleung.) Der Führer der rumänischen Bauernpartei, Maniu, veröffentlicht im 'Petit Parisien' ein Interview...

Aus dem Justizhaus Raibach wurde weiterhin der Freiherzog von Preßburg entlassen...

Aufgekl. (Radioteleung.)

Der Antrag von Weidenburg-Ströbel hielt am Donnerstag eine Vollziehung ab...

Notwendige Frage. (Radioteleung.)

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Schiffsantrag eine Anfrage darüber eingebracht...

Die jüngste Rüstung stellt einen weiteren Schritt in dieser Richtung dar...

Das Aimen des englischen Parlaments.

London, 23. Dezember. (Wg. Privattelegr.) Mit dem alljährlichen festlichen Jahresantritt...

Die neue Uniform soll für die Reichswehr geschaffen werden...

Wann nicht der Oberkommandant in See? (Radioteleung.)

Der Chef der Marineverwaltung, Berlin, wird am 2. Januar unter dem Kommando des Oberkommandanten...

Bestimmter Protest der französischen Unterepse.

Paris, 23. Dezember. (Radioteleung.) Das Bündnisangebot, das die französischen Flotten...

Nach immer große Risse in Jugos.

Sofia, 23. Dezember. (Wg. Privattelegr.) Im Gegensatz zu dem Bitterungsdampf...

Veränderungen in der präsidentiellen Verwaltung. In der präsidentiellen Verwaltung ist eine Reihe von Veränderungen...

Die Risse hat gefahren vorwiegend erheblich genommen. Die Temperatur betrug in Sofia 23 Grad unter Null.

Optiker Karl Ebert.



Karl Ebert, der Sohn des verstorbenen ersten deutschen Reichspräsidenten...

Verhaftung des kalifornischen Mädchenmörders

Ein junger Knabe namens Pizman, der beschuldigt wird, vor einigen Tagen in Los Angeles...

umweit der kalifornischen Grenze verhaftet worden. In seinem Besitz befand sich ein großer Teil...

'S4' gibt keine Antwort mehr

Der Rettungsflotte war es in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag gelungen, mit dem gesunkenen Unterseeboot 'S4'...

Aufführung eines Mordes.

Berlin, 23. Dezember. (Privattelegr.) Am 16. Dezember wurde der 60jährige Bandit...

Hohe Strafen für Straßenräuber

Karlsruhe, 23. Dezember. (Privattelegr.) Das Große Schöffengericht verbandelte gestern...

Überfall in der Berliner Oberbahn.

Die am Mittwochvormittag mit schweren Revolverwunden in einem Abteil...

Knabenüberfall auf der Berliner Ring

Düsseldorf, 23. Dezember. (Wg. Privattelegr.) Auf der Corneliestraße wurde gestern Abend...

Wochenheft Kaputin-Fremd.

Bei dem am Mittwoch in Paris verhafteten Bandendirektor Rubinstein...

Eine Explosion in der Elektrizitätzentrale in Frankfurt

Frankfurt, 23. Dezember. (Wg. Privattelegr.) Eine Explosion am Rhein führte am Mittwochabend...

Schwere Verletzungen durch eine Schienenexplosion

Schwere Verletzungen durch eine Schienenexplosion ereignete sich in Rattowitz...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.



Der Krebs unterm Weihnachtsbaum.

Es braucht nicht immer so dümm-geschmacklos ausgegeben wie im Hause des William James Clement, der im Jahre 1897 einen Weihnachtsbaum mit Goldlampen aus Altona, die den ehemaligen Eisenbahnbesitzer zum Krebs gemacht hatten, und die Lampe auf einem goldenen Goldstiele zu 20 Dollar stehen ließ. Der Wert dieses Baumes betrug nur 350 000 Mt. Ein anderer Krebs in Chicago schenkte den Leuten einen Baum mit Tannenzweigen aus einem ganzen Eichenbaum, der seit Anfang November eine ganze Eiche von Handwerker mit geheimnisvoller Arbeit, die er persönlich übernahm. Es handelte sich um eine Weihnachtsbaumzweige für seinen Sohn, den er am Weihnachtsabend in ein Zimmer führte, das der Vater lange verschlossen gehalten hatte. Der kleine Junge glaubte zu träumen, als er in diesem zierlichen Zimmer ein ganzes Dorf mit Straße und Wäldern vor sich sah, das von Wäldern und Wiesen umgeben war. Durch dieses Dorf floh ein natürlicher Bach und mündete in einen Teich, auf dem lebende Enten und Schwäne schwammen. Ein komplizierter Mechanismus brachte Leben in die Landschaft; wenn man auf einen Knopf drückte, klappten die Klappen und sahen Regen über die Dorfstraße. Dieses Weihnachtsfest kostete dem zärtlichen Vater nur 35 000 Dollar. Weihnachtsgebende von noch viel höheren Wert sind in dem erstlänglichen Preis der amerikanischen Willkür kein Geheimnis. So verfertigt man für die beiden Viererbander von Newport Knallbonbons, die bis zu zwei Meter lang sind und Raum für die schönsten Geschenke bieten. Oft enthalten sie herrliche Perlenketten und Juwelen.

Der nicht nur die Erwachsenen erhalten so kostbare Angebote auch die Geschwister, die mit den Kindern zu Weihnachten überreicht, sind meist sehr preisgünstig. So erhielt der älteste Sohn der Sohn des Willkürs ein Spielzeug, das eine Wunderkraft hat, zu Weihnachten eine Klammer aus ausgedientem Eisenblech, die reich mit Gold verziert und mit Weisheit besetzt war und 8500 Mt. gekostet hatte. Lord Byron in Los Angeles schenkte einmal seiner Tochter eine kostbare Puppe, die Ketten hielt, und in deren Kopf ein funktionierendes Auto eingebaut war. Diese Puppe, die von Joe Zupf, dem bedeutendsten amerikanischen Modellbauer erfunden worden war, kostete 8000 Dollar. Selbstverständlich besah diese Puppe eine Ausstattung und Einrichtung wie eine junge Dame. Den kostbarsten Eisenbahnspielzeug erhielt der kleine Ralph Sullivan, der Sohn eines bekannten Willkürs aus Willkür. Dieser Zug war genau dem Modell der Kaiser-Eisenbahn nachgebildet und mit Signal-einrichtungen, Zugschienen und Zugschienen versehen. Der Zug war 76 Meter lang, und eine der Lokomotiven allein, die in einer der größten Fabriken hergestellt war, hatte beinahe 3000 Mt. gekostet.

Bei uns in Deutschland sind solche Progen natürlich unerschwinglich. Das verdient die gerade zu Weihnachten tabellarisch perfekte Volksgemeinschaft von selbst. Wer das bekennt, kommt wegen Verletzung der Gefühle Antisemitischer von den Strafgerichten.

Zeitliche Rentenzahlung für Januar 1928

Die Rentenempfänger sind für den Monat Januar 1928 ausnahmslos bereits vom 28. Dezember an aus. Ebenfalls werden die Invaliden- und Hinterbliebenen für Januar 1928 bereits an einem Tage im Dezember ausbezahlt, der von jeder Wohnstätte durch Auskunft an die 3-Hilfen bekanntgegeben wird. Den Rentenempfängern wird empfohlen, sich rechtzeitig über den für sie in Betracht kommenden Zahlung zu unterrichten. Zur ordnungsmäßigen Verwendung des Rentenabhebers ist es notwendig, daß die Empfänger ihre Januarzahlung bei den von uns gestellten Postämtern feierlichen Zahlungen abgeben.

Ein neuer Todesstreich der KPD.

Das Ergebnis der Krankenkassenwahl 47 bürgerliche Vertreter, 43 Vertreter der Linken gewählt.

Die Strategie der KPD. erneuert sich mit jedem Tage mehr als die richtige, wenn es sich nämlich darum handelt, den Einfluß der sozialistisch-gewerkschaftlichen Arbeiterkraft in den öffentlichen Körpern zu verringern. Aus neuester Zeit brauchen wir nur an die Kassenwahlen für die Krankenkassen des Saalfreies zu erinnern, und jetzt hat sich daselbst auch bei den Krankenkassenwahlen in Halle gezeigt.

Mit den Stimmen der Arbeiter haben die Christen und die Gelben im Kassenwahl die Mehrheit erringen können. Das zeigt das Ergebnis dieser Wahlen, das wir nachstehend folgen lassen. Von den 20 790 wahlberechtigten Versicherten haben 11 448 ihr Wahlrecht ausgeübt. Die Wahlbeteiligung war also gegenüber der bei den früheren Wahlen eine starke. Von den abgegebenen Stimmen der Versicherten entfielen auf: Liste I (Freie Gewerkschaften) . . . 2535 Stimmen Liste II (Christlich-Nationale) . . . 2413 " Liste III (Katholisch-Christen) . . . 1099 " Liste IV (Kommunisten) . . . 544 " Ungültig waren 30 Stimmen.

Den dem Arbeitergebnis wurden 4016 Stimmen abgegeben, und zwar für: Liste I (Bürgerliche) . . . 3740 Stimmen Liste II . . . 288 " Ungültig waren 38 Stimmen. Die Vertreterliste im Kassenwahl stellen sich nun auf Grund der abgegebenen Stimmen wie folgt: Liste I (Freie Gewerkschaften) . . . 13 Liste II (Christlich-Nationale) . . . 13 Liste III (Katholisch-Christen) . . . 5 Liste IV (Kommunisten) . . . 29 Von den Arbeitergebnis kommen an Vertretern in den Kassenwahl von: Liste I (Bürgerliche) . . . 29 Liste II (Freie Vereinigung) . . . 1

Es ergibt sich daraus, daß die Liste der freien Gewerkschaften und die Liste der Kommunisten zusammen die freien Arbeitervereinigung nur über 43 Sitze im Kassenwahl verfügen, während die Christen, die Gelben und die bürgerlichen Arbeitgeber zusammen 47 Sitze erhalten.

Die große KPD im Wort an werden voraussichtlich so verteilt werden, daß je sechs auf die beiden Wahlen entfallen, und zwar zwei auf die Liste der freien Gewerkschaften, vier auf die Liste der Kommunisten, zwei auf die Liste der Christlichen und vier auf die der bürgerlichen Arbeitgeber. Damit entsteht Stimmengleichheit, und die Wahl des Vorsitzenden wird damit zu einem Problem. Günstig gelingt es wenigstens bei der Vorstandswahl, das, was die Kommunisten durch ihren Verrat verdorben haben, wieder gutzumachen.

Die große dieser kommunistische Verrat ist, zeigt sich erst dann mit großer Klarheit, wenn man bedenkt, daß die Bürgerlichen es diesmal ganz besonders darauf abgesehen hatten, ihren Einfluß in der Kassenwahl zu vergrößern. Da war es erst recht Pflicht aller auf dem Boden der freien Gewerkschaften stehenden Versicherten, eine geschlossene Front zu bilden. Aber die KPD, genötigt in Halle zu bestehen, kümmerte sich nicht darum, sondern stellte der Liste der freien Gewerkschaften, trotzdem diese in der Wahlzahl kommunistischen Kandidaten erhielt, eine eigene Liste gegenüber. Der Erfolg war, daß damit in den Kreisen der Versicherten eine Verwirrung und Betrügerung eintrat, die mit einem Stimmenverlust der Linken von 1 289 gegenüber der letzten Krankenkassenwahl sich auswirkte, während die Christen und die Kommunisten die Stimmen verdoppeln konnten. Auch in den linksgerichteten Arbeiterkreisen hat das Spiel der Kommunisten bauschgetragen, daß die freie Vereinigung gegenüber der letzten Wahl 221 Stimmen einbüßte, während die bürgerlichen Arbeitgeber 952 Stimmen gewonnen. Die Kommunisten werden vielleicht noch über ihren „Sieg“ frohlocken, denn sie haben allein auf ihrer Liste 29 und auf der Gewerkschaftenliste auch noch 8 Vertreter. Aber dieser „Sieg“ ist ein Todesstreich, und zwar nicht nur ein solcher, der linksgerichteten Arbeiterkraft in Halle schadet, sondern — und das wollen wir hoffen — auch den Kommunisten selbst zum Verhängnis werden wird. Denn es ist nicht denken, daß die freiwirtschaftliche Taktik, die von der KPD in Halle auch diesmal wieder zur Anwendung kam, nicht dazu führt, daß die vernünftig denkende Arbeiterkraft sich von der Führung dieser „glorreichen“ Partei bezieht.

Freitod des „Rugel“-Wirtes.

Nach einer am 11. durch WTB verbreiteten Meldung der Reichsbaudirektion Hannover wurde am Donnerstag um 7.30 Uhr der Eigentümer des holländischen Hotels „Goldene Rugel“ in der Straße Siedelstraße in der Gegend liegend tot aufgefunden. Nach vorgefundenen Schriftstücken liegt es fest, daß die Ursache der Erkrankung an Cholera war. Die Darstellung der „Holl. Ztg.“, daß Stove auf einer Geschäftsreise nach Dortmund verunglückt ist, steht mit der amtlichen Meldung im Widerspruch. Es ist vielmehr anzunehmen, daß St. wegen seines Unbuhnes den Kopf verloren und in einem Anfall von Nervenschwäche sich auf die Schienen geworfen hat.

Stadtbürgermeister Blumenritzt gestorben.

Gestern nachmittag ist der auf der Liste der Bauvereinfachung gewählte Stadtbürgermeister Blumenritzt gestorben. Der Verstorbene hat dem Stadtbürgermeisteramt 1919 Jahre angehört, also schon zu jener Zeit, als die Hausbesitzer schon kraft Gesetzes in ererbender Vererbung das Stadtbürgermeisteramt. Besonders hervorgetreten ist Blumenritzt nie, es sei denn, daß man seinen Namen erwähnt, der ihm vom Magistrat angehängt wurde, weil er wegen der ruhiger gewordenen Stadtbürgermeisteramt fruchtig den Mund aufgemacht hatte.

Zusammenstoß zwischen Lastkraftwagen und Güterzug.

Die geschlossene Schranke durchbrochen. Der Wagenführer tödlich verletzt.

Am Donnerstagmittag fuhr bei der Station 358 der Halle-Kasseler Bahn ein von Teichenthal kommendes Lastkraftwagen der Bauunternehmung Paul Henke, Halle, hinter Blatt 11, durch eine geschlossene Schranke und stieß dabei mit dem gerade durchfahrenden Güterzuge 5691 zusammen. Das Lastkraftwagen wurde total zerstört, der Wagenführer Paul Heimann aus Halle lebensgefährlich, eine Mitarbeiterin Frau Martha Springe, ebenfalls aus Halle, schwer verletzt. Die Beteiligten wurden nach Anlegung von Notverbänden den dem dem darauf in Unfallstelle passierenden Schnellzuge 105 nach Halle gebracht. Heimann ist bald nach seiner Einlieferung in das Unfall-Krankenhaus gestorben.

Nächere Einzelheiten über das Unglück können zurzeit nicht mitgeteilt werden, da die Firma Henke auf unsere wiederholte telephonische Anfragen keine Auskunft über die Ursache des Zusammenstoßes geben will. Der Unfallstelle angelegten Ermittlungen ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß Heimann infolge der Vereisung, und an dieser Stelle sehr abfälligen Strafe die Gewalt über den Wagen verlor. Bei dem Unfall wurde ein Lastkraftwagenführer, dem Röntgenstrahlereffekt abgehört war.

Weihnachten im holländischen Joo.

Die Vermaltung des Gartens schreibt uns: Die Besucher, die bei Kaufpreis und Schnee den Weg in den Tierpark gefunden haben, waren begeistert von der märchenhaften Schönheit der Anlagen und von dem eigenen Reiz, den die Beobachtung der Tiere zur Winterzeit bietet. Es ist bekanntlich, daß die große Masse der Bevölkerung sich diesen Genuss erlauben läßt. Wenn der Besuch im Winter weiter so leicht bleibt, wird es sich kaum lohnen, einen so großen und wertvollen Tierbestand in den langen Wintermonaten zu unterhalten. Die landschaftliche Schönheit des Parkes und der Aussichtspunkte können allein den Besuchern die Wintermonate erträglich machen. Es ist viel Interessantes, auch wieder Neues, das man nicht verpassen sollte, auch von Zeit zu Zeit im Winter seinen Ziehlungen im Park und Federfeld einen Besuch abzugeben.

Es ist in der letzten Zeit auch wieder manches Neue angekommen. Die Sammlungen der einheimischen Vogel sind um viele interessante Stücke ergänzt worden. Auch der letzten Heiland-Bonus, der kleinste heute lebenden Biber, sind jetzt wieder andere, sehr hübsche Biberarten angekommen: edle afrikanische Zogo-Biber und die großen langhaarigen Island-Biber. Diese gelten als die anpruchsvollsten aller Biberarten. Sie sind an rauher Klima und lange Abkühlung gewöhnt, werden sie doch zeitweise sogar mit gefrorenen Wasser gefüttert. Diese kräftigen gottigen Biber sind sehr widerstandsfähig und ausdauernd und sind ein unentbehrliches Arbeits- und Reittier auf Island. Die Biber fühlen sich mit ihrem dichten Fell auch jetzt bei Kälte und Schnee außerordentlich wohl. Nach manchen anderen findet der Besucher in den verschiedenen Gehägen und Käufen des Gartens, nicht zuletzt auch gerade im Aquarium.

Am 8. Dezember finden nachmittags und abends Konzerte des Symphonie-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Platz und anschließend abends Gesellschaftsbänke statt, zu dem Abonnement freien Eintritt haben.

Die holländischen Lebenshaltungskosten-Indizes.

Die holländischen Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet nach statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 21. Dezember gegenüber der Vormonde unverändert (Gesamt-Index 1,46). Feuer, das erst gelöscht werden muß. Am Donnerstag gegen 19.30 Uhr wurde die Feuerwehre nach einem Grundbrand im Großweg gerufen, wo sich flacker Rauch bemerkbar machte. Nach 1 1/2 Stunden wurde im Hausfeuer ein von der Feuerwehre des Wasserleiters verurteilten Vollbrand festgestellt. Nach etwa 1 1/2 Stunden Tätigkeit hatte die Feuerwehre die Gefahr beseitigt.

Der Wunsch des Herrn!

- Binder 2.90 1.90 0.95
Hüte 7.90 5.90 3.90
Mützen 3.90 2.90 1.90
Hosenträger . . . 1.90 1.50 0.95
Trikohandschuhe 2.90 2.50 1.90
Nappahandschuhe 9.50 8.90 6.90
Schals 2.90 1.90 0.95
Rauchjoker 21.50 17.50 14.50
Schlafrocke . . . 36.00 31.00 29.00
Strickwesten . . . 7.50 5.50 4.50
Pullover 15.00 10.50 6.75



- Oberhemden, bunt 5.90 5.25 4.50
Oberhemden, weiß 8.50 6.90 5.90
Nachthemden 8.50 6.90
Garnitur, buntfarb. 6.25 5.25 4.50
Einsatzhemd., weiß 2.90 2.50 1.90
Normalhos., wollegem. 2.90, 2.50, 1.50
Socken, bunt 1.15 0.95 0.65
Kragen, Macco, vierf. 0.85 0.75 0.65
Taschentuch., buntk. 0.30 0.25 0.22

J. WEISS
Halle am Markt.
Bitterfeld: Walther-Rathenau-Str. 60
Merseburg: Kleine Ritterstraße 6

Merseburg-Querfurt

Oberpräsident Bergmann.

Wie wir erfahren, ist dem Regierungspräsidenten Bergmann in Düsseldorf, der früher in Merseburg das gleiche Amt bekleidete, vom preussischen Ministerium des Innern das Amt eines Oberpräsidenten der Provinz Sachsen übertragen worden. Bergmann, der das Reichspräsidentenamt bekleidete, war nach 1918 Kommandant des Reiches Halle, einige Jahre Präsident der Regierung Merseburg und übernahm bei der Liquidation des Ruhrkrieges die Leitung der Regierung Düsseldorf.

Nam- und Neubenennung der Straßen in der Siedlung „Eigenheim“.

Die westliche Straße der Siedlung Eigenheim nördlich der Rheinstraße erhält den Namen „Rippweg“. Die bisherigen Straßen Allee, Zupper, Sieg, Bahn, Main- und Redarweg behalten ihre Bezeichnung. Der bisherige Rippweg wird „Rippweg“ und der bisherige Lauterweg wird „Rippweg“. Die Straßen südlich der Rheinstraße erhalten folgende Namen: Die westliche Straße erhält den Namen „Maasweg“, der bisherige Allee wird „Ernteweg“, der Hofweg „Hofweg“, der Maasweg „Maasweg“, die östliche Hälfte des Maasweges südlich der Rheinstraße erhält den Namen „Maasweg“ und die östliche Hälfte des Redarweges südlich der Rheinstraße den Namen „Rautweg“. Die nachfolgenden östlichen Straßen werden „Zauerweg“ und „Allee“ genannt.

Verboten. Durch eine Polizeiverordnung ist jetzt das Nadeln in der Schulstraße im Interesse des Verkehrs verboten worden. Zuwiderhandelnde setzen sich der Gefahr aus, in eine Geldstrafe bis zu 150 Mk. verurteilt zu werden. Die Jugend wird von dieser Verordnung strengstens bewegt sein, aber vielleicht ist es möglich, ihr an einer anderen, vom Verkehr nicht benutzten Stelle einen gleichwertigen Platz zu bieten.

Eine Diebstahl-erregte Donnerstag mittig das ganz besondere Interesse der Straßenpassanten in der Umgebung der Marienstraße. In einem biesigen Sportartikelgeschäft hatte ein Mann, der von einem zweiten geleitet wurde, eine Bedachung gestohlen, aber vielleicht ist es möglich, ihr an einer anderen, vom Verkehr nicht benutzten Stelle einen gleichwertigen Platz zu bieten.

Schaffstädt. 60 büßliche... Am Sonntag wurderte ein 65 bis 68jähriger Mann unferm

Weihnachtswunsch der Landgemeinden

Rehe Einfluss in den Abgeordneten!

Der Verband der Preussischen Landgemeinden - Provinzialverband Sachsen - beantragte am 19. Dezember einen Kreisvertretertag in Erfurt, bei dem Delegierten aller Kreise der Provinz zahlreich befuhr. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand ein Vortrag des Hauptverbandvorsitzenden Dr. Gerete über „Romana politische Probleme“. Seinem Vortrage folgte eine angeregte Aussprache an, nach der folgende Entschließung einstimmig angenommen wurde:

„Der Kreisvertretertag des Verbandes der Preussischen Landgemeinden - Provinzialverband Sachsen - hat in den Parlamenten den Belangen der ländlichen Selbstverwaltung entgegengebracht. Das liegt zum großen Teil daran, daß beiläufig im Provinziallandtag, Provinzialausschuß und Staatsrat die ländlichen Belange fast nur durch Vertreter großer Städte (Oberbürgermeister), „Mittelgemeinden“ werden. Er erwartet daher, daß bei den kommenden Wahlen unbedingt mehr Vertreter der ländlichen Selbstverwaltung in den Provinziallandtag, den Provinzialausschuß und Staatsrat der ländlichen Belange aufgestellt werden. Die Landgemeinden und Ortsvereine der Provinz Sachsen fordern, daß der Provinzialausschuß in diesem Sinne tätig aufgestellt und eine Erhöhung der Anzahl auf die Kreise veranlaßt wird. Die Landgemeinden sind nicht in der Lage, den Gemeindevorständen noch höhere Beiträge zu zahlen, ohne daß es zu einer Verringerung ihrer kommunalen Aufgaben führen würde. Durch eine noch höhere Finanzprüfung der Zuschüsse zu den Kreisverwaltungen durch Kreis und Provinz würde die Bewegungsfreiheit der Gemeinden völlig vernichtet.“

Die Landgemeinden der Provinz Sachsen fordern anlässlich der Bildung der Abgeordneten von Landarbeitern eine ihrer Bedeutung entsprechende Berücksichtigung bei der Einräumung von Vertretersitzen sowie eine Berücksichtigung der Interessen der Landgemeinden in der Provinzialverwaltung.

lignung bei den Vorberathungen zur Bildung von Kreisverbänden. Für die Gemeinden in der Provinz Sachsen sind die Aufgaben der Kreisverbände aufzugeben. Die Kreisverbände sind zu bilden, die die Interessen der Landgemeinden in der Provinzialverwaltung vertreten.

Die Kreise sind nicht bogen einzuweisen, wenn in manden Kreisen und im Provinziallandtag nicht nur Vertreter des Großgrundbesitzes, sondern auch solche der mittleren und kleinen Landwirtschaft. Doch ist ja auch der landwirtschaftlichen Bevölkerung, bei der Auffstellung der Kandidaten mitzuzählen. Doch die Landwirtschaft in der Provinz Sachsen ist, kann man nicht behaupten, denn es seien ja allein vier Vertreter im Provinzialausschuß, und zwar die beiden Deutschnationalen Römer und von Engelbrecht, die beiden Sozialdemokraten Kötter und als Vertreter der Zentrumspartei der Deutschnationalen Kötter, alle Vertreter des Großgrundbesitzes. Die Zahl der Einfluss des Großgrundbesitzes im Provinziallandtag ist, bemerkt auch der Umstand, daß Vorherrscher der Deutschnationalen Fraktion nicht eine der besten Oberbürgermeister Dr. Riese ist, sondern der Rittergutsbesitzer Herr von Helmreich, an. Also bitte, was will die Landwirtschaft? - Noch weniger haben wir natürlich bogen einzuweisen, wenn als Vertreter der ländlichen Selbstverwaltung auch Landarbeiter gewählt werden.

Auf das Kapitel „Wahlen“ wollen wir hier nicht eingehen, denn da kommen wir nicht unter einen Hut. Wenn die Landgemeinden oder weiter eine stärkere Hinzuziehung zu den Arbeitsämtern einfließen, dann müssen erst einmal die Sonderbestimmungen für die Landwirtschaft fallen. Denn wie heißt es noch bei der Wahl? Aber nicht will mitraten, der soll auch nicht mitraten.“

gelegenen Arztes, den Kranken in ein Krankenhaus zu schaffen, befolgt hätte. Warum hat man das nicht getan?

Dauerhaft. Eine Selbstmordverfugung unterwarf am Mittwoch ein junger Mann in der Wohnung seiner Eltern. Der unglückliche junge Mann verlor sich mit einem Revolver ins Herz zu schießen, hielt aber glücklicherweise zu weit nach unten. Er wurde im schwerverletzten Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Weihenfels. Freispruch im Prozeß Ralsfleisch-Görner. In dem Prozeß gegen

Beziehungen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer.

Am Dienstag, dem 3. Januar 1928, vormittags 11 1/2 Uhr, fand im „Rathaus“ in Halle eine Besprechung statt. Tagesordnung: Berichte der Genossen Schulrat Benda (Weihenfels) und Rektor Janßen (Merseburg) und Geschäftsliches. Um zeitliche Beteiligung bitte Der Vorstand, J. A. Stengel.

Stadtkammer Ralsfleisch und Stadtdirektor Görner erkannte das Gericht dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf Freispruch der beiden Angeklagten, mit der Begründung, daß die Verhandlung nicht genügend Beweise erbracht habe, daß die Angeklagten im Sinne des § 331 StGB. vorgegangen sind. Es handelte sich in der Angelegenheit um 350 Mk. Weisepfennig, die Ralsfleisch von den Ankerwerken, mit denen die Stadt Weihenfels wegen des Ankaufs einer Wohnungsmasse angeknüpft hatte, veräußert wurden, obwohl die Stadt den Angeklagten für denselben Betrag 312 Mk. ausgezahlt hatte.

Wansfelder Kreise

Versteht. Und fallen sich ich Zweig auf Zweig. Dieser Vers dürfte jetzt dem Obersteiger Brunner auf dem Viktualienmarkt in den Sinn kommen. Einer nach dem anderen von seinen Getreuen entpuppt sich als schwarzes Schaf. Erst unter der Führung der Führer Zierdoggel Steuergeher und legte dann Hand an sich. Dann hatte der Führer Lorenz Hebrige Finger, als er mit Gelbern der Kirchenleitung zu tun hatte. Und nun stellt sich als Dritter im Bunde hinzu der in der Verwaltung der Wansfeld-WG, auf dem Viktualienmarkt befristete Beihilfe Angehörige Hugo Förlberg, der jetzt Vorführer unterliegen hat. Lorenz mußte verschwinden, und auch Förlberg wird von seinem Kreisteam nicht wieder zurückkehren. Das ist für Herrn Brunner ein schwerer Schlag, schwerer noch als der Fall Emsenberger, den er wahrscheinlich schon wieder vergessen hat, denn seine Verleihen in der Verwaltung der Arbeiterpartei haben sich noch nicht geändert. Aber auch die verlässliche Bewegung bereitet auf neue den Verlust eines treuen Knapen. Förlberg spielte in der Jungdo-Bewegung in Klostermansfeld eine Rolle, die jetzt aber wohl ausgespielt sein dürfte. Ob Herr Brunner und die Wansfeld-WG, denn nicht bald einsehen, daß sie nur Dittensgeicht großziehen durch ein System, das man nur noch als Korruption bezeichnen kann?

Schwerer. Bese für die Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt sind noch zu haben bei Otto Hunge, Eberdorf, 1, und in der Verkaufsstelle des Konsumvereins.

Täglich Konzert • Täglich Konzert!

Holland

MERSEBURG

Sonntag vormittag 11.30 Uhr:
Frühshoppen

Nachmittag von 4 Uhr an:
Konzert!
Kapelle We-Ka-To

Neue Kapelle! • Neue Kapelle

Saalleitung • Leuna

Sonntags und Sonntags:
Gr. Künstler-Konzert

Spezial-Musikant:
Edi Wambacher Gambier-Bräu
sowie P. W. Ulrich-Dierke Solist
Jans Mevich und Frau.

Fahrräder, Sprech-Apparate, Platten, Nähmaschinen.
bei W. Horn
Merseburg, Steinmarkt 10, Göttinger Straße 27, Teils, schaffstädt.

100 Seiten stark
50 Bilder im Text
1 Kammer- und Bild
(Vierfarbdruck)
1 Wandkalender

Preis
80 PL.

NEUE WELT

KALENDER

1928

Zu beziehen durch:
Volksblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Kalug seht wie er!

KON LINDA

Vorteilhafte Weihnachtsangebote

Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit

TAUS TAUS

Merseburg
Schmiedstraße 11
Wahnenhahn erhalten Vorzugsposten! •
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

Männer-Manchesterhemd, lg. v. 5,50 an
Männer-Strickhosen, lg. v. 3,75 an
Männer-Anzughosen, lang, v. 7,00 an
Männer-Dreieckshosen, von 4,75 an
Wulst, Joppen, Arbeitskleidung
Hemden, Schals, Mützen
Hochzeit preiswert

Leifow-Bekleidung

Zur rechten Feier das rechte Geschenk

macht das Glück des Weihnachtsfestes erst vollkommen. Wer also wirkliche Freude bereiten will, schenke die vom Raucher dankbar begrüßte:

Losetti Juno

die köstliche 4 1/2 Cigarette ohne Mundstück und mit Gold

